Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir fürchteten im Jahre 1916, der Verteuerung aller Lebensverhältnisse wegen, einen Rückgang der Eintritte; das Gegenteil ist der Fall; 1915 mit seiner höchsten Eintrittszisser 25 dürste heuer wieder erreicht werden. Der Winter mit den vielen Krankheiten ist ein beredter Mahner für Manchen! Es ist klar, daß Krankheiten in diesen bösen Zeitläusen, wo die Lehrerkasse so oft Ebbe ausweist, stärker drücken, als in normalen Zeiten. Die Monatsgelder sind nur eine sch ein bare Mehrausgabe; unser erkleckliches Krankengeld (4 Fr. pro Tag) wird dann zum wahren Trostspender!

Wirke weiter so segensvoll, herrliche Institution!

Lehrerzimmer.

Mittel gegen Stottern. Das Stottern entsteht durch unregelmäßiges Ausatmen der Luft. Wenn ein Stotterer sprechen soll, so bekommt er die Sprachangst oder Sprechangst und da läßt er mit einem Male alle eingeatmete Luft
heraus. Ohne Luft kann er mit dem Sprechen nicht beginnen; er gibt sich alle
erdenkliche Mühe, es dennoch zu tun und stottert. Man gewöhne den Schüler nun
an ein ganz regelmäßiges Ein- und Ausatmen, auch wenn man ihn anschaut und
beobachtet. Er stehe vor den Lehrer und Auge in Auge atme er, vielleicht mit
stetem Aus- und Abwärtsbewegen der Arme seitwärts. Dann beginne man sofort
mit den Sprechübungen. Wenn eingeatmet, wird sosort gesprochen und zwar solange, bis keine Luft mehr in der Lunge ist. Also: Tieses Einatmen und sofort:
Das Buch auf dem Tisch zc. zc. Setzt diese Übung fort, alle Tage, bei seder Gelegenheit, wenn das Kind reden soll: Tieses Einatmen und sofort sprechen. — Und
es geht, ohne daß gestottert wird. Ich habe hierin die besten Ersolge erzielt; aber
es braucht ein unnachsichtiges Beharren aus dieser Methode.

Aug. Suber, Bezirkslehrer, Kriegstetten.

Gleichzeitig geht uns über das angeregte Thema von einem geschätzten Fach= mann eine größere Arbeit zu, die nächstens erscheinen wird. Für die rege Mit= arbeit herzlichen Dank!

Billig zu

verkaufen

ein sehr gut erhaltenes, schwarzes

Dedalflavier

Abresse unter 127 Schwzuerfragen bei der Publicitas A. G. Luzern.

Offeriere:

Garant. reines Olivenöl

à Fr. 3.— per Liter in Kan nen von 5, 10, 20 Lit. Weiße Bohnen, gelbe, ganze Erbsen und Keis. Feine rohe und gebrannte Kasses. Versand von 5 Kilo an. 122 G. Baur, Kolonialwaren, Wohlen (Narg.)

şür stark belastete Schulgemeinde.

Junger kathol. Lehrer mit Freiburger-Katent und einiger Prazis an Unter-, Ober- und Bürgerschule sucht Lehrstelle. Weil gut bemittelt und insolge idealer Aussassung des Lehrerberuses würde solche auch bei ganz bescheibenem Honorar übernommen.

Anfragen befördert unter 126 Schw. die Publicitas A. G. Luzern.

Das bekannte

Päpstliche Friedensgebet

ist zu beziehen zum Preise von

Fr. 6.— für 1000 Stüd, Fr. 3.50 für 500 Stüd, Fr. 1.— für 100 Stüd u. Fr. 0.60 für 50 Stüd

bei Cberle & Richenbach, Ginfiedeln.

Junge, wohlpatentierte

Tehrerin

(Schweizerin)

jucht Stelle als Primarlehrerin. Würde eb. auch Stelle in Privat oder Bureau annehmen. Gehalt nach Uebereinkunft.

Adresse zu erfragen unter 128 Schw bei der Publicitas A. G. Luzern.

Inserate

find an die **Bubli**citas A. G. (Haasen= stein & Bogler) in Luzern zu richten.

Zümm und lies!"

Bischöflich empfohlene Erzählungsfammlung. Bisher erschienen 232 Nummern zu 64 Seiten. Jebe Nummer einzeln zehn Centimes. Die ganze Sammlung in 58 Leinwandbanden für Schul- und Boltsbibliotheten toftet 58 Franken.

Inhaltsübernicht der einzelnen Rummern

von J. A. M., Lehrer in A.

Serie II. Bolksbibliothek.

114. Ad. Kolping: Kindersinn und Gottessegen: Die kleine Maria teilt ihr Stücklein Brot täglich mit den Hühnern, um aus dem Erlös auf den Marienaltar ein Weihegeschenk legen zu können.

Ludwig war in seiner Jugend sehr hart gegen die Armen. Er wird tüchtiger Schreinergeselle und sucht durch Wohltun sein früheres Unrecht gut zu machen. Breis 10 Cts.

115. Ad. Rolping: Fromme Liebe. Anton, der Sohn braver Eltern, verliert in der Fremde Religion und Sitte. Frommes Gebet führt ihn wieder zu Gott, und er macht bas gegebene Mergernis gut. Schon und lehrreich.

Madybars Lenchen" wohnt im "Armenviertel" einer Stadt und müht sich Tag und Racht ab, Kranken und Waisen Gutes zu tun. Preis 10 Cts.

116. Ab. Kolping: Der Klushof und seine Schicksale. Auf dem Klushof wohnen Glück und Wohlstand. Bald aber schämt man sich der Religion und der alten Vatersitte, alles wird "modernisser", und innert zwei Jahrzehnten steckt alles im tiessten Elend. Preis

Db Bauer ober Städter, hier lerne Beisheit.

117. Ab. Kolping: Was eine gute Frau vermag. Diese "wahre Shestandsgeschichte" führt uns vorerst in einen Chehimmel, dann sehen wir den Mann im Wirtshause sich vollständig ruinieren, mahrend seine Frau zu Hause in den Leiden fast stirbt. Unbeichreibliches Dulben des Weibes erringt endlich den Sieg. Preis 10 Cts.

Jungfrau, Frau! ichau bir biefen Spiegel an.

"Praktische Bajonett - Fechtschule

von Rud. Hotz, Veltheim.

Preis: 80 Rappen. - (Selbstverlag.) 121

Buchhaltung Einf.

Selbstverlag von Th. Nuesch, Sek.-Lehrer in Riehen (Baselstadt.)

Projektions-Apparat

mit neuester Lichteinrichtung und einigen 100 Platten zu verkaufen. (Bilder aus der Schweiz, Tirol, Deutschland, Italien, aus der biblischen und Schweizer-Geschichte, sowie vom

Weltkrieg.) Gefl. Offerten unter 123 Schw. an die Publicitas A. G. Luzern.

Inserate in der "Fdyweizer-Fdyule"

Stellenvermittlung für Lehrer u. Lehrerinnen

an schweizerische Institute. - Adresse an Sekretariat V. S. I. V., Zug. 109

Penjion Spigfluh am Schwarzjee

1050 m über Meer — Kt. Freiburg Schönste, ruhige Lage am See. — Prächtiger Herbstaufenthalt. — Ruder- und Angelsport. -Bentrum für Bergtouren. - Benfion bon Fr. 4.50 an für Lehrer und Lehrerinnen. — Broipett durch Die Direktion. Muf Bunich frangofischer Unterricht und Ronversation.

Junger Cehrer (Bündner) mit Pragis stufe der Primarschule sucht per sofort oder auf später Stelle an Primarschule, Institut ober als Hauslehrer. Bevorzugt wird Stellung als Deutschlehrer zu jungen Leuten franz. ober ital. Bunge. Bundnerisches Lehrerpatent, beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Berfügung. Gefl. Offerten unter 125 Schw an die

Publicitas A. G., Luzern.

Für Schweizermarten jede Menge und Sorte gebe gute Rederlands. Jubil.s, Bag.s, Kriegss und Ueberseemarten 2c. Peter, Bern, Kramgasse 35.